



Die Freude über das Berufswahl-Siegel ist bei Konrektorin Waldtraud Erndl (l.) und Direktor Jürgen Böhm (r.) groß. Es gratulierte auch Staatssekretär Bernd Sibler (Mitte). (Foto: Gabor)

„Wir leisten Außergewöhnliches“

Realschule Arnstorf erhielt Berufswahl-Siegel und ist an dessen Einführung mitbeteiligt

Arnstorf. (ag) In vielen schulischen Belangen ist die Realschule Arnstorf Vorreiter und hat schon etliche Preise erhalten. Sich jedoch, um eine Zertifizierung zu bewerben, die es in dieser Weise in Bayern noch gar nicht gibt, hat wohl noch einen anekdotischen Wert.

Erst einmal das Wichtigste vorweg: Der Realschule Arnstorf wurde das Berufswahl-Siegel verliehen. Diese Zertifizierung zeichnet die Schule als Bindeglied zur Wirtschaft aus und zeigt gleichzeitig auf, dass die Schüler ab der fünften Klasse bestens auf ihre berufliche Zukunft vorbereitet werden.

Beworben hat sich Konrektorin Waldtraud Erndl um diese besondere Auszeichnung jedoch zu einem Zeitpunkt, an dem dieses Bundes-Siegel in dieser Form in Bayern noch gar nicht eingeführt war. „Mir war es damals wichtig herauszuarbeiten, welche fächerübergreifenden Anstrengungen, über den üblichen Lehrplan hinaus, unternommen werden, um unsere Schüler zur richtigen Berufswahl zu führen“, also habe sie die Bewerbungsunterlagen für die Siegel-Bewertung zusammengestellt. Diese Bewerbung landete dann in Berlin und in Folge dessen bei Elisabeth Kirsch, vom Arbeitskreis Schule-Wirtschaft Bayern. Das war der Stein des Anstoßes, dass nun das Berufswahl-Siegel auch in Bayern an Schulen

verliehen wird, die den Schülern optimale Grundlagen für den Start ins Berufsleben bieten.

Bei der Verleihung im Kloster Metten war Konrektorin Waldtraud Erndl, sozusagen als „Geburtshelferin“ der bayerischen Siegel-Vergabe, als Sprecherin für die Realschulen auf dem Podium und machte dabei deutlich, wie wichtig es ist, viele Bausteine zu bieten, um den anvertrauten jungen Menschen, je nach Talent und Kompetenz Hilfen für die Berufswahl zu geben. Die Berufswahl-Jury machte deutlich, dass die Realschule Arnstorf ein mehr als würdiger Siegel-Träger ist. Sie bestätigte, dass Schulleitung und Hauptkoordinatoren für die Berufsorientierung effektiv abgestimmt und bestens organisiert sind.

Den Lehrern wurden Freiräume zugewiesen, das Kollegium mit einbezogen und so fächerübergreifend agiert. Bereits ab Klasse fünf bis zur Zehnten nehmen die Schüler am „Frühaufsteherprojekt“ teil, erhalten in Folge einen Kompetenzpass, der Talente und Kompetenzen bei Bewerbungen aufzeigt. Es wird ins MINT-Schullandheim gefahren, Knigge-Kurse werden angeboten, es gibt Projektstage Gastro und nicht zuletzt einmal jährlich die große Berufsinfomesse. „Es ist keine Aneinanderreihung von Projekten, sondern vielmehr ein Ineinander-

greifen“, erklärt Erndl. Wie die Realschule Arnstorf, haben alle 25 ausgezeichneten bayerischen Schulen die Berufs- und Studienorientierung übergreifend in ihrem Schulsystem verankert, ermöglichen in besonderer Weise berufliche Praxiserfahrungen und leiten den individuellen Orientierungsprozess bei den Jugendlichen gezielt an.

Roter Faden

„Für herausragende Berufs- und Studienorientierung braucht es engagierte und kompetente Lehrkräfte, es braucht zudem Teamarbeit und die Verankerung im Schulprofil. Es gilt in der Schule Berufs- und Studienorientierung strategisch auszurichten und mit einem roten Faden in der Organisation zu verankern. Genau dafür stehen unsere 25 zertifizierten Siegel-Schulen,“ so Dr. Karin Oechslein, Vorsitzende von Schulewirtschaft Bayern und Direktorin des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung. Vor gut einem halben Jahr konnten sich Schulen für den Pilotdurchgang des Berufswahl-Siegels Bayern in Niederbayern melden. 30 Schulen haben sich den Anforderungen gestellt, den Juroren Fragen beantwortet und Einblicke in den Unterricht gewährt. „Die Investition, sich dem Berufswahl-Siegel zu stellen, zahlt sich langfristig aus“,

dessen ist sich Waldtraud Erndl sicher: für die jungen Menschen in einer gezielten Berufsorientierung, für die Schulen in einer erkennbaren Qualitätssicherung, für die Wirtschaft durch die Vernetzung zu Schulen und gut vorbereiteten jungen Menschen in der Region. Staatssekretär Bernd Sibler dankte den Initiatoren, Organisatoren und Förderern der Siegel-Verleihung für ihr Engagement und den Schulen dafür, dass „sie junge Menschen besonders dazu anspornen, sich intensiv mit ihrer Zukunft auseinanderzusetzen.“ Für ihn sind die Siegel-Schulen mit ihren innovativen und nachhaltigen Konzepten „hervorragende Impulsgeber für andere Einrichtungen“. Das Projekt wurde von der Landesarbeitsgemeinschaft Schulewirtschaft Bayern initiiert und wird regional mit wichtigen Entscheidungsträgern umgesetzt. Die Trägerschaft hat das Bildungswerk der bayerischen Wirtschaft e.V. übernommen und wird finanziell durch Sponsoren und den Initialsponsor Interessensgemeinschaft süddeutscher Unternehmer gefördert. „Es freut mich sehr, dass durch das Siegel nun deutlich wird, dass die Realschule Arnstorf Außergewöhnliches leistet, um die Schüler auf den richtigen Weg zum Traumberuf zu bringen“, bekräftigt die stellvertretende Schulleiterin Waldtraud Erndl.